

Der X. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hat die Leistungsbereitschaft, das Schöpferum und das Verantwortungsbewußtsein der FDJ im Hinblick auf die Anforderungen der 80er Jahre hoch gewürdigt. Er wandte sich an die Mitgestalter der sozialistischen Gesellschaft mit dem Ruf, sich den Lebensinn der Kommunisten zu eigen zu machen und alles für das Wohl des Volkes zu tun.

Erich Honecker

Parteitag auswerten heißt Vorbild sein

Aus dem Diskussionsbeitrag der Genossin Sylvia Heitzmann, Sektion Berufspädagogik, auf der Kreisparteiaktivtagung am 6. Mai

In der Parteigruppe und der FDJ-Gruppe setzen wir uns gründlich mit den Dokumenten des X. Parteitages auseinander, um die speziellen Aufgaben zu analysieren, die sich für uns daraus ergeben. Wir waren beeindruckt von der Fülle der erörterten Probleme und der Vielzahl der Impulse, die uns Genosse Honecker für unsere weitere Arbeit gab.

In Auswertung des Rechenschaftsberichtes an den X. Parteitag zogen wir zu folgenden Problemen unsere Schlussfolgerungen:

Das Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Volk weiter zu festigen, wird die Hauptaufgabe aller Genossen sein. Dabei gilt es vor allen Dingen, die Menschen zu arbeiten, alle anzusprechen, denn wir sind uns darüber im klaren, daß alle neuen Ziele nur durch unsere gemeinsame Arbeit zu erreichen sind.

Den Bericht Erich Honeckers zur internationalen Lage und zur außenpolitischen Tätigkeit der SED betrachten

wir eng mit den Ausführungen des Genossen L. I. Brezhnev auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU. In unserer weiteren Arbeit heißt es, sich in den Diskussionen immer wieder mit den Beziehungen zwischen der DDR und BRD auseinanderzusetzen. Es muß klargestellt werden, daß die BRD als ein führendes imperialistisches Land einer der stärksten NATO-Staaten ist. Das trennt uns, trotz gemeinsamer Sprache, grundlegend.

Sehr beeindruckend waren für uns die erreichten Ergebnisse des vergangenen Jahrzehnts. Wir wissen, daß solche Leistungen nur erreichbar waren durch einen gewachsenen Bewußtseinsstand der Werktätigen. Für uns als zukünftige Pädagogen ergibt sich die Aufgabe, auf die Lehrlinge erzieherisch so einzuwirken, sie mit der Politik unseres Staates so vertraut zu machen, daß sie die Beschlüsse des X. Parteitages bewußt in die Tat umsetzen helfen.

In den Diskussionen wurde uns noch

einmal richtig klar, was es heißt, den Kurs zur Verwirklichung der Hauptaufgabe weiter durchzuführen. Um ihn zu meistern, gibt uns der Rechenschaftsbericht eine klare Antwort. Aus den 10 Schwerpunkten unserer ökonomischen Strategie ergeben sich für uns Pädagogikstudenten folgende Aufgaben:

- neue Reserven im Studienprozeß aufdecken
- das Selbststudium koordinieren und somit effektiver gestalten
- die Arbeit mit Zielnoten konsequent durchsetzen
- eine hohe Disziplin und Moral im Studium verwirklichen.

So, wie die Arbeiter in Betrieben um eine hohe Qualität und Effektivität kämpfen, steht für uns der Kampf gegen das Mittelmaß im Vordergrund. Für uns als Studenten heißt es auch, sich im Studentensommer zu bewähren und einen aktiven Beitrag zur Stärkung unserer Volkswirtschaft zu leisten.

Besonderes Augenmerk galt dem Artikel über die „Rolle und Aufgaben der Hoch- und Fachschulen“. Hieraus fahnen wir den Beschluß, uns erneut mit dem VIII. Pädagogischen Kongreß, dem Politbürobeschuß vom 18.3.1980 sowie mit den „Dokumenten der V. Hochschulkonferenz zu befassen.“

Ein wichtiger Abschnitt des Berichtes ist der Punkt IV: „Die Partei - die führende Kraft bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“. Unsere Aufgaben, die sich hieraus ergeben, sind im besonderen: die politisch-ideologischen Gespräche in der Seminargruppe verstärken zu fördern, unsere Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß das

„ND“ als führende Tageszeitung von jedem Studenten gelesen und nicht nur abonniert wird, das Niveau der Mitarbeit am Parteilehrjahr zu erhöhen und aktiv zum Gelingen der APO-Versammlungen beizutragen, da sie die Grundlage für unser politisches Handeln bilden.

Mit der Lösung dieser Aufgaben wollen und werden wir als Genossen und FDJ-Studenten zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED beitragen. Die gründliche Auswertung der Dokumente des X. Parteitages verbindet wir mit der aktiven Vorbereitung der Volkswahlen. In unserer nächsten Parteigruppenversammlung stehen konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf der Tagesordnung.

Wir müssen uns darüber klar sein, daß dies ein neuer und ganz entscheidender Abschnitt im politischen Leben unserer Republik ist. Damit wird eine weitere Voraussetzung für den stetigen Aufbau unserer sozialistischen Heimat geschaffen. Dabei wollen wir alle unseren Beitrag leisten, um so unseren Anteil an der weiteren Entwicklung zu haben.

Zur aktiven Vorbereitung der Wahlen wird jedes Seminargruppenmitglied mindestens ein Forum besuchen, auf dem sich die Kandidaten vorstellen. Wir werden im Rahmen unserer FDJ-Versammlung einen Abgeordneten zu uns einladen, der über seine Arbeit berichten wird.

Es muß allen Kommilitonen klar werden, daß ihre Teilnahme an der Wahl ein Bekenntnis zu unserem sozialistischen Vaterland ist. Unser Ziel ist es, daß am 14. Juni unsere Seminargruppe geschlossen und im Blauhemd zur Wahl geht.



Evelin Engler, Karl-Marx-Stipendiatin, Funktionär für FDJ-Studentenbrigaden der FDJ-GO „Hans Beimler“, Sektion Informationstechnik.

halb erachte ich es als Selbstverständlichkeit, daß wir uns bewußt engagieren, als Führungsperson der Zivilverteidigung und als ROB aktiv an der Verteidigung des Sozialismus teilzunehmen.

Die wachsende Rolle der Wissenschaft erfordert von uns Studenten schon während des Studiums, alle Möglichkeiten der Weiterbildung aktiv zu nutzen, und das heißt vor allem, hohe Anforderungen an unsere Studiendisziplin und an die Qualität unseres Selbststudiums zu stellen.

● Was erwartest du vom XI. Parlament?

Vom XI. Parlament erwarte ich, daß wir getreu dem Versprechen während der Manifestation der Jugend in Berlin unsere Aufgaben aus den Beschlüssen des Parteitages ableiten. Ich glaube, in diesem Sinne werden wir während des XI. Parlaments intensiv über unsere Schlussfolgerungen, die wir aus dem X. Parteitag der SED und den wachsenden Anforderungen der 80er Jahre gezogen haben, diskutieren.

● Was hast du dir persönlich vorgenommen?

Für den Studentensommer z. B. steht jetzt vorrangig die Aufgabe, unsere Studenten politisch-ideologisch so vorzubereiten, daß sie die Beschlüsse des X. Parteitages auch in ihrem dreiwöchigen Einsatz in die Tat umsetzen. Für das Ingenieurpraktikum als mein erster längerer Einsatz in einem Industriebetrieb unserer sozialistischen Volkswirtschaft habe ich mir vorgenommen, in hoher Qualität meine Aufgaben zu erfüllen. Gleichzeitig möchte ich durch engen Kontakt mit den Werktätigen meiner Abteilung die Probleme bei der Realisierung der Schwedter Initiative mit Hilfe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts kennenlernen und aktiv an ihrer Bewältigung teilnehmen.

● Wie danken dir für dieses Gespräch und wünschen dir für die Erfüllung deiner verantwortungsvollen Aufgaben viel Erfolg!

Delegiert zum XI. Parlament: Evelin Engler

● Evelin, du bist Delegierte zum XI. Parlament, das über den Beitrag der FDJ zur Umsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED beraten wird. Was hat dich am X. Parteitag besonders beeindruckt?

Als wesentlich erscheinen mir u. a. die Frage des Friedens und die wachsende Rolle der Wissenschaft. Gerade diese beiden Punkte hängen eng mit unserem studentischen Leben zusammen. Der Frieden als Grundlage für den Aufbau des Sozialismus sollte nicht als Geschenk angesehen werden, sondern muß täglich von uns verteidigt werden. Des-

Das Erreichte ist noch nicht das Erreichbare

Wir, die SG 77/03/01, werden in diesem Jahr das Studium beenden. Höhepunkt unseres Studienauftrages bildet nun die Anfertigung der Diplomarbeit, welche wir mit hohem Niveau abschließen möchten. Ständig waren wir bestrebt, im Kampf gegen das Mittelmaß unseren Beitrag zu leisten und um bestmögliche Ergebnisse zu ringen. Nur mit einer hohen Bewußtheit im Selbststudium und mit einem hohen Beteiligungsgrad an den Lehrveranstaltungen konnten wir in vorbildlicher Kollektivarbeit die Grundlage für einen erfolgreichen Studienabschluss schaffen.

In Vorbereitung des X. Parteitages der SED haben wir uns stets bemüht, unsere Leistungen zu verbessern und unsere Studienerfahrungen an andere Seminargruppen weiterzugeben. Das Studienniveau muß mit der Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft, mit dem weiteren Vorranschreiten der Ergebnisse in Wissenschaft und Technik ständig erhöht werden. Dazu können wir als Studenten unseren Beitrag leisten, indem wir uns mit den Problemen von Forschung und Entwicklung besonders an unserer Sektion aktiv auseinandersetzen. Bei der Anfertigung der Diplomarbeit bieten sich dabei die besten Möglichkeiten.

Als zukünftige Diplomingenieurpäd-

agogen befassen wir uns vorwiegend mit methodischen Problemen der sozialistischen Berufsausbildung. Unser Ziel ist, diese Arbeiten mit einem hohen Grad an Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit anzufertigen.

Einen weiteren Schwerpunkt sehen wir im kulturellen Leben. Seit unserem 1. Semester waren wir bemüht, durch gemeinsame Erlebnisse eine gute Lernatmosphäre zu schaffen. Ein Ergebnis dieser Einstellung war die Erringung des Titels „Kollektiv der DSF“ im 3. Studienjahr.

Aber auch in unserem letzten Studienabschnitt hatten wir weitere Höhepunkte. So ist es uns wenige Tage nach dem XXVI. Parteitag der KPdSU gelungen, zum zweiten Mal den Titel „Kollektiv der DSF“ zu erringen und den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erfolgreich an der Sektion zu verteidigen.

Aber auch in den letzten Wochen der gemeinsamen Arbeit haben wir noch einiges vor. So ist z. B. bis zu unserem Abschluß noch ein Seminar über unsere Diplomarbeiten vorgesehen, eine Exkursion nach Frankfurt (Oder), wo wir das Halbleiterwerk besichtigen wollen.

Für uns war und ist die Studienzeit eine Zeit der persönlichen Bewährung in unserer Gesellschaft. Wir rufen alle Seminargruppen auf, nach höchsten Leistungen im Studium zu streben und mit hohem Bewußtsein die gesellschaftlichen Aufgaben zu erfüllen, um das Studienniveau immer weiter zum Wohl unserer sozialistischen Gesellschaft und für das ständige Wachstum von Wissenschaft und Technik zu steigern.

SG 77/03/01



Oberst Dr. Nicolous beglückwünscht im Filmsaal des Armeemuseums der DDR die Leutnants der Reserve.

Ernannt zum Leutnant der Reserve

Traditionsgemäß wurden im Armeemuseum der DDR anlässlich des 1. Mai gediente Reservisten der TU Dresden nach erfolgreicher Ausbildung als Reserveoffiziersanwärter zum Leutnant der Reserve ernannt.

In Anwesenheit der Genossen Prof. Rudolf Knöner, Rektor unserer Universität, Dr. Siegfried Kurzhals, am. Sekretär der SED-Kreisleitung, Georg Marek, Vorsitzender der KPKK, Dr. Heinz Ermlich, Vorsitzender der UGL, und Prof. Plankenbichler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, überreichte der amtierende Direktor des Armeemuseums, Oberst Dr. Nicolous, die Ernennungs-urkunden.

Die Feststellung des X. Parteitages der SED: „Die militärische Ausbildung und die Ausbildung in der Zivilverteidigung sind zu einem festen Bestandteil des Studiums geworden“ stellte gleichsam das Leitmotiv der diesjährigen Ernennungsveranstaltung dar.

Sowohl in der Ansprache von Oberst Dr. Nicolous als auch in den Glückwünschen wurden die Leistungen der gedienten Reservisten während ihrer

militärischen Qualifizierung im Januar/Februar 1981 als wichtige Aktivitäten zu Ehren des X. Parteitages gewertet und ihre erhöhte Verantwortung im Studium und für die Stärkung der Verteidigungsbereitschaft betont.

Diese Gedanken griffen auch die Studenten und Leutnants d. R. René Freitag (Sektion Berufspädagogik), Axel Huth (Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen) und Lutz Lehmann (Sektion Bauingenieurwesen) auf und betonten den Willen und die Entschlossenheit der Anwesenden, weiterhin

ihren Beitrag zur Friedenssicherung, zum Schutz des sozialistischen Vaterlandes und zur allseitigen Stärkung der DDR zu leisten. Dazu zählen die Erläuterung der militärpolitischen Aufgabenstellungen des X. Parteitages der SED und der Friedensvorschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU ebenso wie die aktive Mitarbeit im Reservistenkollektiv und die Einflusnahme auf die RO- und ZV-Bereitschaft.

Die Veranstaltung war mit einem Programm der Siegesgruppe „Impuls“ der Sektion Informationstechnik unter Leitung von Thomas Heinke eröffnet worden. Mit ihren Liedern und Gedichten schuf sie die richtige Atmosphäre für das nachfolgende feierliche Zeremoniell. Dank und Anerkennung fand auch die Arbeit der Küchenkräfte des Armeemuseums und von Studentinnen der Sektionen Berufspädagogik und Verarbeitungsverfahrenstechnik, die für das leibliche Wohl der neuernannten Leutnants sorgten.

G. Robota

Für die wissenschaftliche Arbeit begeistern

Die XIII. FDJ-Studententage der TU Dresden, die im Zeichen des X. Parteitages standen, stellten auch an der Sektion Berufspädagogik einen Höhepunkt in der FDJ-Arbeit dar.

Wir wollten vor allem im Rahmen der Fachwissenschaftlichen Studentenkonferenz zeigen, welchen Stand die Forschungstätigkeit unserer Studenten und jungen Wissenschaftler erreicht hat und auch jüngere Studienjahrgänge für die wissenschaftliche Arbeit begeistern. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Jugendobjekte, die ein echtes Bewährungsfeld für uns Studenten sind.

Wir stellten am 9. April auf der Fachwissenschaftlichen Studentenkonferenz folgende Beiträge im Rahmen von Arbeitsgruppen vor:

- Jugendobjekt „Argumentation“: Im Zentrum seiner Arbeit steht die Argumentation als Mittel zur Herausbildung von Überzeugungen bei den Lehrlingen in der Berufsausbildung.
- Jugendobjekt „Traditionsforschung“: Erforschung der Geschichte der FDJ an der Sektion Berufspädagogik und Darstellung von Entwürfen für Kursbiographien von Blenkle, Ostrowski, Johannmann, Siegel.
- Jugendobjekt „Leitlinie des Lehrplanes Erzeugnislehre für Facharbeiter für Textiltechnik“: Erarbeitung einer Leitlinie für die werkkundliche Ausbildung von Facharbei-

tern für Textiltechnik unter dem Aspekt des Gebrauchswertes textiler Flächenherzeugnisse.

- Jugendobjekt „Bewusstseins- und wertende Lehrlingstätigkeiten auf der Grundlage chemischer und chemisch-technischer Experimente“: Beitrag zur Klassifizierung von Lehrexperimenten und zur Untersuchung typischer Lehrexperimente in den Unterrichtsfächern des chemischen und chemisch-technischen Unterrichts und deren methodischer Zweckmäßigkeit.
- Didaktische Maßnahmen zur Verbesserung der Lerneinstellung bei Lehrlingen: Zur Arbeit mit dem Buch im Unterricht. Zur Nutzung von Schülervorträgen und zur differenzierten Leistungsförderung bei mündlichen Leistungskontrollen.
- Schulpraktische Erfahrungen aus erziehungstheoretischer Sicht:
 - Probleme der Führung des Lehrlings bei der Sicherung von Ordnung und Disziplin.
 - Durchsetzung des Prinzips der Einseitigkeit und Differenzierung
 - analytische Tätigkeiten des Klassenleiters als wesentliche Grundlage der kommunistischen Erziehung.
 - Einbeziehung der Kunst in den berufstheoretischen Unterricht: Beitrag des theoretischen Unterrichts der Berufsausbildung zur kulturell-ästhetischen Erziehung der Lehrlinge.

FDJ-GO 03

Anlaufzeiten können wir uns nicht leisten

Als Studenten der Sektion Bauingenieurwesen absolvieren wir nach dem 2. Semester einen siebenwöchigen Baustelleneinsatz. Doch kann das als Verbindung zur Praxis genügen? Wir glauben nicht.

Praxisorientierung sollte die Zielstellung der gesamten Studienzeit sein. Wir erwarten sie von Lehre und Forschung, sind uns aber der eigenen Verantwortung dafür bewußt. Schließlich wollen wir uns als Absolventen in der Praxis beweisen, damit dort wird man uns von Anfang an fördern. Anlaufzeiten können wir uns nicht leisten. Denn die 7. Baukonferenz hat die Größe und Bedeutung der vor dem Bauwesen stehenden Aufgaben klar formuliert.

Praxisorientiertheit nicht nur für später, sondern für das bewußte, klar motivierte Studium heute. Konkret heißt das für uns, Arbeit mit einem

praxisgebundenen ML-Thema, das als Jugendobjekt über die 1/2 Studienjahre läuft: „Untersuchungen über die Wohnumwelt Dresden-Prohlis“. Hinter diesem Titel verbergen sich gezielte Analysen bestimmter Bebauungs- und Versorgungsbereiche des zur Zeit größten Dresdener Neubaugebietes und deren Auswertung. Abgeschlossen sind die Untersuchungen über die Innenhofgestaltung. Jetzt beschäftigen wir uns mit der stadt- und verkehrstechnischen Erschließung. Unser Praxispfad dabei ist es, jeden Kommilitonen der Seminargruppe in die Arbeit einzubeziehen und die Aufgaben entsprechend den Neigungen und Fähigkeiten zu verteilen.

Unterstützung erhielten wir von den Bewohnern und den gesellschaftlichen Vertretern, wie dem WBA, der WPO, dem Stadtarchitekten und von Baubetrieben. Hilfe bekamen wir von der eigen-

nen Sektion und der Sektion ML, die einen Hochschullehrer als Betreuer stellten. Diese Betreuung ermöglichte uns eine Betrachtungsweise, die über das Fachliche hinausgeht und auch die sozialpolitischen Aspekte erfasst.

Das Ziel unserer Arbeit kann keine umfassende Analyse sein, sie kann aber auf Probleme hinweisen und Erfahrungen der Bewohner verallgemeinern. Uns hilft es, die komplexen Aufgaben und die Verantwortung des Bauingenie-

Einfach Klasse!

„Bei der Realisierung eines wichtigen zusätzlichen Exportauftrages in die SR Vietnam halfen 50 Studenten der TU Dresden, Sektion Informationstechnik. Die Studenten verpackten in der Woche vom 21. bis 24. April 1981, jeweils in der

2. Schicht von 16 bis 20 Uhr, V-Tablolen.

Der sonst üblicherweise zur Auszahlung kommende Arbeitslohn wurde durch die Studenten auf das Solidaritätskonto der DDR überwiesen. Wir meinen, daß eine solche Aktivität ein öffentliches Lob verdient und sprechen allen Beteiligten und dem Produktionsorganisatorn Dank und Anerkennung aus.“

(Aus der Betriebszeitung 8/81 des VEB AWD, Stammbetrieb des VEB Pharmazeutisches Kombinat GERMED Dresden)

Karl-Marx-Stipendiaten 1981

- Am 6. Mai wurde auf einer Festveranstaltung in Leipzig das Karl-Marx-Stipendium verliehen an:
- Detlef Schulz, 05/1978
 - Werner Haltmann, 02/1977
 - Bärbel Leucht, 08/1978
 - Axel Meusel, 08/1978
 - Evelin Engler, 09/1978
 - Anette Donath, 13/1978
 - Thomas Meißner, 13/1978
 - Christoph Spensberger, 14/1978
 - Cornelia Spilger, 15/1977
 - Holger Drews, 16/1978
 - Ulrich Willuhn, 16/1978
 - Michael Sturm, 20/1978
 - Sabine Erbe, 21/1977